

Protokoll der 245. Sitzung der Katalog-AG

am 03.05.2018

Teilnehmer:

Frau Bauer	BLB Karlsruhe
Frau Englert	UB Heidelberg
Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Gruttke	KIM Konstanz
Frau Hassel	BSZ Konstanz (Protokoll)
Herr Hauck	UB Freiburg (AG ER)
Herr Hermann	UB Freiburg
Frau Herrmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Jacob	SULB Saarbrücken
Frau Kape-Sittler	KIZ Ulm
Frau Ladisch	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Metzner	Hochschule für Technik Stuttgart
Frau Rommel	WLB Stuttgart (AG Musik)
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart (zu Top 1)

Entschuldigt:

Frau Reiffer	KIM Hohenheim
Frau Schröter	UB Leipzig

Nächster Termin: 26.09.2018 BSZ Stuttgart

Tagesordnung:

- Top 0 Allgemeines
- Top 1 3R-Projekt
 - 1.1 Kurze Einführung IFLA-LRM
 - 1.2 Bericht von der Fachgruppe Erschließung
- Top 2 GBV-Kooperation
 - 2.1 Stand des Projekts
 - 2.2 Diskussionsstand ZDB-/GND-Update
 - 2.3 Format-/Katalogisierungsfragen
- Top 3 Sonstiges
 - 3.1 Katalogisierung von Loseblattsammlungen in der ZDB
 - 3.2 Oxford Handbooks Online
 - 3.3 Feld 1505 \$erda
 - 3.4 Vergabe von Feld 1131 in Beziehung zu Feld 1140
 - 3.5 Vergabe der Felder 0501-0503
 - 3.6 Entzug des Doktorgrades

Top 0 Allgemeines

Frau Horny begrüßt Frau Jacob als neues Mitglied in der Katalog-AG. Frau Jacob übernimmt als Nachfolgerin von Frau Staab die Vertretung der SULB Saarbrücken.

Top 1 3R-Projekt

1.1 Kurze Einführung IFLA-LRM

Frau Wiesenmüller stellt das Datenmodell IFLA-LRM sowie das 3R-Projekt kurz vor.

1.2 Bericht von der Fachgruppe Erschließung

Frau Horny berichtet über den Zeitplan des 3R-D-A-CH-Projekts und den Auftrag des Standardisierungsausschusses an die Fachgruppe Erschließung und die Arbeitsstelle für Standardisierung.

Mitte Juni wird die Beta-Version des neuen Toolkit freigeschaltet. Dann liegen auch die ersten RDA-Texte in der neuen Struktur vor. [Weitere Informationen im [Wiki der DNB](#)] Der Standardisierungsausschuss wird auf seiner nächsten Sitzung im Juli den Zeitplan zur Umsetzung der Regelwerksänderungen im deutschsprachigen Raum diskutieren. BSZ und VZG haben bereits angekündigt, dass sie für das Projekt aufgrund der Umstellung auf K10plus momentan kaum Personalkapazitäten zur Verfügung stellen können.

Für die Regelwerksänderungen sind Umsteigerschulungen (von RDA auf RDA) geplant. Es soll auch geprüft werden, inwieweit die technischen Möglichkeiten des neuen Toolkits für thematische Einstiege genutzt werden können. In der Fachgruppe wurde auch über die Erfahrungen mit E-Learning bei den RDA-Schulungen berichtet. Es ist sehr aufwendig, diese Module zu pflegen und aktuell zu halten, so dass es schwierig ist, Regelwerksänderungen laufend einzuarbeiten.

Die Fachgruppe Erschließung hat gemäß dem Auftrag des Standardisierungsausschusses ein Dokument zur Thematik der Reproduktionen erstellt, in dem die Probleme bei der Katalogisierung von Reproduktionen nach RDA untersucht wurden. Der Standardisierungsausschuss wird im Juli über eine mögliche Änderung des Datenmodells diskutieren.

Top 2 GBV-Kooperation

2.1 Stand des Projekts

Frau Horny berichtet über den aktuellen Stand des Projekts. Die Verbundzentralen arbeiten derzeit mit zwei K10plus-Datenbanken: einer Testdatenbank sowie einer Schulungsdatenbank. Die Schulungsdatenbank soll für die Bibliotheken zum Testen freigeschaltet werden, die Testdatenbank steht nur intern zur Verfügung.

Die K10plus-Schulungsdatenbank befindet sich derzeit im Aufbau. In das Hauptfileset werden derzeit die GBV-Daten geladen. In diesem Fileset befinden sich auch diejenigen Daten des SWB, die nicht dedupliziert werden. Die vollständigen SWB-Daten sind in einem separaten Fileset gespeichert. Die Tests mit dem Match & Merge der Daten können erst beginnen, wenn alle Daten (Titel- und Exemplardaten) im neuen Format in dem Hauptfileset vorliegen. Die Tests zum Match & Merge werden primär in der Testdatenbank stattfinden und erst danach auf die Schulungsdatenbank übertragen.

In der Schulungsdatenbank können unter anderem die Daten im neuen Format sowie Strukturen, Exemplardaten, Recherche und die Navigation getestet werden. Herr Hauck fragt, ob in der Schulungsdatenbank auch Änderungen vorgenommen werden dürfen. Die Vorgehensweise muss noch geklärt werden. In der endgültigen Schulungsdatenbank sollen Änderungen möglich sein. Die Mitglieder der Katalog-AG schließen sich dem Wunsch von Frau Englert an, bei der Schulungsdatenbank mit zwei Filesets zu arbeiten: ein Fileset nur für Lesezugriff, um unveränderte Datensätze aus der Migration prüfen zu können, sowie ein Fileset für schreibenden Zugriff zum aktiven Testen und Üben. Die Mitglieder der Katalog-AG betonen, dass die Schulungsdatenbank ihnen rechtzeitig vor dem nächsten Workshop der AG K10plus Katalogisierung zum Testen zur Verfügung stehen muss, damit die Test-Ergebnisse dort diskutiert werden können. Der für August terminierte Workshop in Göttingen soll auch der Vorbereitung der Schulungen dienen.

Herr Hauck stellt fest, dass in der Schulungsdatenbank zunächst ein wesentlicher Teil, nämlich das Ergebnis der Deduplizierung, fehlen wird und dass es somit fraglich ist, ob die Bibliotheken vor dem geplanten vierten K10plus-Workshop Anfang August in ausreichender Weise testen können um dann,

wie vorgesehen und von den Bibliotheken gewünscht, die Testergebnisse auf dem Workshop zu diskutieren. Herr Hauck schlägt deshalb vor, den vierten Workshop von Anfang August auf Anfang September zu verschieben. Schon der dritte Workshop sei aus seiner Sicht nur von sehr begrenztem Wert gewesen, da den Bibliotheken noch keine Datenbank zum Testen zur Verfügung stand. Herr Hauck weist in diesem Zusammenhang auf den beträchtlichen Zeit- und Kostenaufwand der Teilnehmerbibliotheken für diese jeweils zweitägigen Dienstreisen hin. Frau Horny sagt zu, das Anliegen an die Kollegen im BSZ und dem GBV weiterzugeben. Sie gibt zu bedenken, dass eine Verschiebung der Multiplikatoren-schulung nicht vorgesehen ist, um den Bibliotheken ausreichend Zeit zu geben, die zugeordneten Insti-tutionen vor März 2019 zu schulen.

Die Multiplikatoren-schulungen für K10plus sollen im Oktober und November 2018 stattfinden. Es wird mit einem Zeitaufwand von jeweils zwei Tagen gerechnet.

2.2 Diskussionsstand ZDB-/GND-Update

Im April wurde im Lenkungsausschuss über das zukünftige Update-Verfahren von GND und ZDB in K10plus beraten. Frau Katz hat dort die Wünsche der SWB-Teilnehmer bezüglich interimistischer Norm-datensätze im SWB vorgestellt. Der GBV sieht diese interimistischen Sätze weiterhin kritisch und schlägt vor, statt Tpi-Sätzen strukturierte Mailboxen anzulegen. Es wird noch geprüft, ob das technisch möglich ist.

Beim ZDB-Update ist zu klären, wie zukünftig Dubletten von Verbund- und ZDB-Aufnahmen zusam-mengelegt werden. Im Hinblick auf den Aufwand bei der Bearbeitung der monografischen Reihen wurde im Lenkungsausschuss auch darüber beraten, ob die Verlinkung in den lokalen Katalogen nachgenutzt wird. Dies soll weiter untersucht werden.

Die Verlinkung zu Serien stellt beim Match & Merge ein Problem dar, wenn die Bände nicht mit der ZDB-Aufnahme verknüpft sind. Nach dem Match & Merge hängen diese Bände womöglich an verschiedenen Gesamtaufnahmen. Frau Englert merkt an, dass das bereits jetzt teilweise der Fall ist. Die Katalog-AG spricht sich dagegen aus, alle Titel mit Gesamttitel-Verknüpfungen generell vom Match & Merge aus-zunehmen. Die Verlinkung ist weiterhin erwünscht.

2.3 Format-/Katalogisierungsfragen

2.3.1 Stand Diskussion Altdatenbehandlung bei MTM

Frau Ladisch stellt die Überlegungen der Handbuchgruppe Mehrteilige Monografien im K10plus zur Alt-datenbehandlung vor. Die Gruppe hatte unterschiedliche Fälle von Dubletten im Bereich MTM und Vor-gehensweisen mit diesen definiert.

Dublette Aufnahmen, an denen bis zu fünf Bände hängen, sollen in der Regel bereinigt werden. Der Aufwand kann allerdings je nachdem variieren, ob und wie viele der verlinkten Bände dublett sind, wes-halb hier in der Praxis wahrscheinlich fallspezifisch entschieden werden muss. Für den Fall, dass eine mehrteilige Monografie fast abgeschlossen ist, wurde vereinbart, dass diese bis zu ihrem Abschluss dublett weitergeführt wird. Hier soll allerdings weniger der Zeitraum bis zum Abschluss, sondern viel-mehr die noch zu erwartende Anzahl der Bände berücksichtigt werden. Bei dubletten Aufnahmen, bei denen zu erwarten ist, dass noch viele Bände erscheinen werden, wird einer der c-Sätze abgebrochen. Frau Fiand schlägt vor, in diesem Fall in der abgebrochenen Gesamtaufnahme mit der weitergeführten zu verknüpfen.

Insgesamt ist die Katalog-AG mit den Überlegungen der Handbuchgruppe einverstanden.

2.3.2 Verlinkung zum Verlag bei modernen Drucken

Teilweise ist in Fremddaten der DNB im Feld 3110 mit dem Verlag verlinkt. Diese Verlinkung ist fakultativ und wird in K10plus im Gegensatz zur aktuellen Vorgehensweise im SWB nicht mehr herausgefiltert. In der K10plus-Beispielsammlung soll dieser Fall nicht behandelt werden.

Top 3 Sonstiges

3.1 Katalogisierung von Loseblattsammlungen in der ZDB

Es stellt sich die Frage, ob integrierende Ressourcen im Verbund oder in der ZDB erschlossen werden sollen. Die DNB erschließt seit einigen Monaten alle integrierenden Ressourcen (auch die Loseblattsammlungen) in der ZDB. In aDIS führt die Erfassung zu Schwierigkeiten, da es dann keine Codierung für die Medienart Loseblatt gibt und diese stattdessen nur als Zeitschriften codiert werden. Das muss im Erwerbungsprozess manuell umgestellt werden.

Herr Hauck weist darauf hin, dass verhindert werden sollte, dass Loseblattsammlungen mit monographischem Charakter, wie z.B. juristische Kommentare oder ähnliches, aufgrund einer Katalogisierung in der ZDB in den OPACs bei den Mediensymbolen und in der Facette Medientyp als Zeitschriften angezeigt bzw. angeboten werden.

Die Katalog-AG wird befragt, ob bei Loseblattsammlungen Dubletten in Zukunft toleriert werden können, um die Arbeit in den Lokalsystemen zu erleichtern. Die Katalog-AG tendiert dazu, die Dubletten aufgrund der geringen Menge von Fällen in Kauf zu nehmen. Die Problematik wird auch nochmals in der K10plus-Gruppe zu den fortlaufenden Ressourcen besprochen. Außerdem könnte die Praxis der DNB im Rahmen der AG KVA diskutiert werden.

3.2 Oxford Handbooks Online

Bei den Oxford Handbooks handelt es sich um Beiträge zu E-Books, die sukzessive, meist über einen Zeitraum von ca. einem Jahr bis drei Jahren erscheinen, bis das jeweilige E-Book komplett vorliegt. Katalogisierungsprobleme ergeben sich unter anderem daraus, dass der Verlag die Inhalte nicht in Form einzelner E-Books oder von E-Book-Paketen anbietet, sondern nur die Beiträge zu unterschiedlichen Handbooks jahrgangsweise als Fachpakete anbietet. Die E-Books sind auf Abschluss angelegt. Nach dem vollständigen Erscheinen aller Beiträge liegt das E-Book als Monografie vor und erscheint zusätzlich als Druckversion. Wer jedoch nur einzelne Jahrgänge lizenziert, verfügt damit nur über Bruchstücke der E-Books, was im Katalog nur schwer zu vermitteln ist. Der Verlag liefert für die abgeschlossenen Online-Handbücher auch MARC-Daten, in denen diese als integrierende Ressource erschlossen sind.

Herr Hauck schlägt vor, die Online-Handbücher als Lieferungswerke zu katalogisieren. Das führt zwar dazu, dass nur das Jahr der ersten Lieferung bzw. das Abschlussjahr des Handbuchs und nicht die einzelnen Jahre innerhalb des Erscheinungszeitraums suchbar oder für Facettierungen nutzbar sind, allerdings wird angezweifelt, dass Nutzer im Allgemeinen gezielt nach solchen Jahren aus dem Erscheinungszeitraum suchen. Der Erscheinungszeitraum kann über Anmerkungen angegeben werden.

Das Votum der Katalog-AG von der 244. Sitzung wird aufgehoben und es wird beschlossen, die Handbooks gemäß Herrn Haucks Vorschlag als elektronische Lieferungswerke zu katalogisieren. Dabei wird bei einem laufenden Lieferungswerk in Feld 1100 das Jahr der ersten Lieferung erfasst. In Feld 1140 wird „li“ für Lieferungswerk codiert. In Feld 4201 wird die erste Lieferung eingetragen, in Feld 4700 steht „Lieferungswerk“. Nach Abschluss wird in Feld 1100 das Abschlussjahr eingetragen, Feld 1140 „li“ gelöscht, in Feld 4201 eine Anmerkung mit dem Erscheinungsverlauf eingetragen und in Feld 4700 der Vermerk „Lieferungswerk“ gelöscht.

Beispiel:

- Während des Erscheinungszeitraumes:
1100 2017\$n2017-
1140 li
4060 1 Online-Ressource
4201 Enthält: Beiträge aus den Jahren 2017-
4700 Lieferungswerk
- Nach Abschluss im Jahr 2019:
1100 2019
4060 1 Online-Ressource
4201 Ursprünglich als Lieferungswerk erschienen (2017-2019)

3.3 Feld 1505 \$erda

Die Daten der Reihe N werden von der DNB ohne RDA-Kennzeichnung in Feld 1505 geliefert. Bei der Übernahme von Fremddaten und deren Aufarbeitung nach RDA wird das Kennzeichen \$erda in Feld

1505 trotz Autopsie häufig nicht gesetzt. Dies führt zu Fehlern im Export. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass in diesem Fall Feld 1505 manuell ergänzt werden muss.

Für das Match & Merge in K10plus ist es von Bedeutung, dass die nach RDA aufgearbeiteten Sätze als solche gekennzeichnet sind, da diese bei Dubletten immer Vorrang vor Nicht-RDA-Sätzen haben.

3.4 Vergabe von Feld 1131 in Beziehung zu Feld 1140

Seit der IMD-Anreicherung in den RAK-Daten Ende 2017 wird empfohlen, Feld 1131 zusätzlich zu den Codes in Feld 1140 zu belegen. Ein Großteil der Codes aus Feld 1140 wird es in K10plus nicht mehr geben, die Funktion von Feld 1140 wird durch das Feld 1131 übernommen. Um einen Informationsverlust zu vermeiden, sollten daher bis zur Verbundumstellung beide Felder besetzt werden. Eine Übersicht der relevanten Codes und Begriffe steht im [Wiki](#) des BSZ.

3.5 Vergabe der Felder 0501-0503

Die Felder 0501-0503 für die IMD-Typen müssen seit Ende 2017 in allen Datensätzen belegt werden. Dabei sind immer bei jedem Feld sowohl der Typ in ausgeschriebener Form als auch das Unterfeld \$b mit der codierten Form zu erfassen. In der Praxis werden aber teilweise die Felder 0501-0503 gar nicht oder unvollständig belegt. Bei der Datensatz-Kopie muss darauf geachtet werden, die Felder 0502 und 0503 an den jeweiligen Datenträger anzupassen. Die Validation in diesem Bereich ist geplant, kann aber derzeit wegen Personalengpässen nicht durchgeführt werden.

Frau Rommel merkt an, dass der Code „imda“ in Feld 0575 bei der Datensatzkopie per Skript standardmäßig mitgenommen wird. Das ist unproblematisch, der Code wird bei der Datenumsetzung in K10plus komplett herausgelöscht.

Herr Hauck macht auf das Problem aufmerksam, dass fälschlicherweise immer wieder Begleitmaterial in den IMD-Typen erfasst wird. Es wird deshalb daran erinnert, dass Begleitmaterial bei der Vergabe der IMD-Typen nicht berücksichtigt wird. Ebenso wird häufiger bei Landkarten der unzutreffende Datenträgertyp „Karte“ vergeben, korrekt ist aber in der Regel „Blatt“.

3.6 Entzug des Doktorgrades

Es wird die Vorgehensweise mit Hochschulschriften im Bibliothekskatalog diskutiert, wenn der akademische Grad aberkannt wurde. Hier gibt es momentan Unterschiede, wie mit solchen Fällen im Katalog umgegangen wird. Oft wird in Feld 4201 auf den Entzug des Doktorgrades hingewiesen.

Datenschutzrechtlich problematisch an der öffentlichen Anmerkung in Feld 4201 ist, dass gezielt danach recherchiert werden kann, welche Personen ihren akademischen Grad entzogen bekommen haben. Nach einer Stellungnahme von ZENDAS, der Zentralen Datenschutzstelle der baden-württembergischen Universitäten, dürfen solche Informationen nicht öffentlich in Bibliothekskatalogen angezeigt werden.

Parallel zur Diskussion in der Katalog-AG wird dieses Thema auch auf Ebene der Bibliotheksdirektoren diskutiert. Die Diskussion soll abgewartet werden, bevor weitere Details festgelegt werden. Vorerst wird entschieden, eine Anmerkung zur Aberkennung des Doktorgrades lediglich intern in Feld 4700 zu erfassen und nicht mehr öffentlich zu machen. Die vorhandenen Daten werden korrigiert.